

Betriebliche Bildung in Gesundheitsberufen

Forum der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN)

28./29. April 2025 an der Hochschule Bielefeld in Kooperation
mit der Universität Münster (Arbeitsgruppe Berufspädagogik)

Call for Papers

Der betrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildung im Gesundheitsbereich kommt vor dem Hintergrund ihres Beitrags zur Entwicklung und Weiterentwicklung beruflicher Handlungsfähigkeit eine zentrale Bedeutung zu. Angesichts der zunehmenden Fachkräftebedarfe, des steigenden Wettbewerbs um geeignete Auszubildende, der Sicherstellung unternehmerischer Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit sowie infolge dynamischer arbeitsbezogener Entwicklungen (z. B. digitale Transformation, Evidenzbasierung, Veränderung von Versorgungsstrukturen und -bedarfen) sind Akteure in der betrieblichen Bildung gefordert, adäquate Ansätze und Konzepte zu entwickeln und umzusetzen.

Insbesondere in Gesundheitsberufen erfährt die betriebliche Bildung nicht immer die entsprechende Aufmerksamkeit, was sich u. a. in unterschiedlichen und unzureichenden Regelungen wie auch in den empirischen Befunden zur Ausbildungspraxis widerspiegelt (vgl. Bühler 2022; Garcia-González & Peters 2021). Dieses AG-BFN-Forum knüpft hieran an und stellt die betriebliche Bildung in Gesundheitsberufen in den Mittelpunkt, um die besondere Veränderungsdynamik sowie damit verbundene Konsequenzen und Desiderate in den Blick zu nehmen. Neben wissenschaftlichen Erkenntnissen sollen Erfahrungen aus der betrieblichen Aus-, Fort- und Weiterbildungspraxis im Gesundheitsbereich aufgegriffen und

Gefördert durch:

weiterführende Impulse für die berufspädagogische Forschung, die berufspädagogische Praxis und die Bildungspolitik gesetzt werden.

Dabei stehen drei Themenschwerpunkte im Fokus der Veranstaltung: (1) Rahmenbedingungen und Gestaltungsansätze betrieblicher Bildungsarbeit im Gesundheitsbereich, (2) Aktuelle und zukünftige Rolle betrieblicher Fort- und Weiterbildung im Gesundheitsbereich und (3) Qualifizierung und Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals im Gesundheitsbereich.

Themenschwerpunkt 1:

Rahmenbedingungen und Gestaltungsansätze der betrieblichen Bildungsarbeit im Gesundheitsbereich

Betriebliche Rahmenbedingungen sowie der gesetzte Stellenwert von Bildung in einem Unternehmen sind wichtige Aspekte für Handlungsspielräume und Erfolgsaussichten betrieblicher Bildungsarbeit. Darüber hinaus wird der Erfolg betrieblicher Bildungsarbeit durch die konzeptionelle Ausgestaltung und Umsetzung curricularer und didaktischer Setzungen bestimmt.

Im Themenschwerpunkt 1 können Beiträge platziert werden, die sich mit den Rahmenbedingungen inklusive der Strukturen der betrieblichen Bildung in Gesundheitsberufen auseinandersetzen, wie beispielsweise deren Diversität sowie daraus resultierende Konsequenzen für Standards und Qualitätssicherung. Von besonderem Interesse sind dabei aktuelle Neugestaltungen der Ausbildung in einigen Berufsfeldern (z. B. Pflegeberuf, Hebammenberuf, Zahnmedizinische Fachangestellte) und Überlegungen zu in der Reformierung befindlichen Berufsfeldern (z. B. Therapieberufe). Die damit einhergehenden Veränderungen für die betriebliche Ausbildung sind unter einer berufspädagogischen Perspektive zu betrachten, so dass diesbezügliche Konzepte, erste Erfahrungen in der Umsetzung sowie dabei sichtbar werdende Herausforderungen und Gelingensbedingungen Gegenstand der Beiträge sein können. In dem Zusammenhang sind auch Beiträge aus der hochschulischen (Berufs-)Bildung (primärqualifizierende Studienangebote) von Relevanz.

Des Weiteren können Gestaltungsansätze betrieblicher Bildung in den Blick genommen werden. Dies betrifft z. B. Ansätze bzw. Konzepte zu Lernortkooperation oder zu Praxisbegleitung durch Lehrkräfte. Darüber hinaus sind Beiträge von Interesse, die sich mit der innovativen Gestaltung betrieblichen Lernens auseinandersetzen, z. B. zur Nutzung und Integration digitaler Lernmöglichkeiten, zu der Ausgestaltung agilen Lernens sowie der Etablierung handlungsorientierter Lehr-/Lernformate im Kontext von Nachhaltigkeit und interprofessionellem Lernen. Mit Blick auf eine zunehmende Heterogenität der Lernenden sind ebenso Beiträge erwünscht, die sich mit innovativen Qualifizierungsmöglichkeiten für ungelernte Personen, Personen aus Assistenzberufen oder der Integration und Qualifizierung von Personen mit Flüchtlings- oder Migrationshintergrund befassen.

Gefördert durch:

Themenschwerpunkt 2:

Aktuelle und zukünftige Rolle betrieblicher Fort- und Weiterbildung im Gesundheitsbereich

Die Fort- und Weiterbildung im Gesundheitsbereich wird angesichts der bestehenden Fachkräftebedarfe, aktueller Entwicklungen in den Berufsfeldern, aber auch aufgrund bereits umgesetzter und zukünftiger Umgestaltungen in den jeweiligen Ausbildungen zukünftig eine noch bedeutsamere Rolle einnehmen müssen. Insbesondere der betrieblichen Fort- und Weiterbildung kommt die Aufgabe zu, die im Gesundheitsbereich beschäftigten Personen weiter zu qualifizieren, berufliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Angebote zielgruppenadäquat zu gestalten. Eine gezielte und systematische Weiterentwicklung im Berufsfeld ist gerade für junge Menschen von Interesse und entsprechende Möglichkeiten sind schon bei der Berufswahlentscheidung von Bedeutung. Die bereits seit langem geforderte Entwicklung eines Fort- und Weiterbildungssystems im Gesundheitsbereich (vgl. Matzik 2008, Meifort & Becker 1995) könnte hier einen wichtigen Beitrag leisten. Für Beschäftigte im Gesundheitsbereich ist die Teilnahme an Fort- und Weiterbildung oftmals aufgrund gesetzlicher Vorgaben in Form von Pflichtweiterbildungen geregelt, die zunehmend auch über digitalgestützte Selbstlernprogramme abgedeckt werden.

In dem Themenschwerpunkt sind Beiträge erwünscht, die hier benannte Problemlagen beleuchten und dabei beispielsweise Fragen in den Blick nehmen, die sich mit spezifischen Aufgaben und Anforderungen an betriebliche Fort- und Weiterbildung im Gesundheitsbereich, den Herausforderungen hinsichtlich der Etablierung eines Fort- und Weiterbildungssystems, der Rolle der Nutzung digitaler Lernangebote oder der Qualitätssicherung der vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangebote auseinandersetzen.

Themenschwerpunkt 3:

Qualifizierung und Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals im Gesundheitsbereich

Im Zuge der benannten Veränderungen der Arbeitswelt und der Anforderungen an die Gestaltung betrieblicher Bildungsarbeit wird auch die Rolle des betrieblichen Bildungspersonals in Hinblick auf deren Beitrag zum Umgang mit diesen Veränderungen und Anforderungen diskutiert, beispielsweise in Bezug auf Maßnahmen zur Fachkräftesicherung oder der Gestaltung digitaler Transformationsprozesse (vgl. Kohl et al. 2021). Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage nach einer angemessenen Qualifizierung und Professionalisierung betrieblichen Bildungspersonals. Angesichts der derzeitigen Herausforderungen werden in jüngerer Zeit die bestehenden Qualifizierungsstrukturen für das betriebliche Bildungspersonal hinsichtlich ihrer Passigkeit und Angemessenheit verstärkt hinterfragt.

Sofern Anforderungen in Bezug auf die Qualifizierung und Professionalisierung des betrieblichen Bildungspersonals im Gesundheitsbereich festgehalten sind, konzentrieren sich diese i.d.R. auf eine

Gefördert durch:

Fachweiterbildung zur Praxisanleitung. Kritisch einzuschätzen ist, dass mit dieser zwar der zeitliche Umfang definiert ist, verbindliche Standards über ein zu erreichendes Kompetenzprofil jedoch bislang fehlen. Zudem liegen keine systematisch darauf aufbauenden Qualifizierungs- und Professionalisierungsangebote vor.

Es sind Beiträge erwünscht, die sich mit der Rolle und Situation des betrieblichen Bildungspersonals befassen und Fragestellungen zu Aufgaben, Selbstverständnis und derzeitigen Herausforderungen adressieren. Dabei ist auch von Interesse, welche Bedeutung dem betrieblichen Bildungspersonal im Gesamtkontext der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung, und hier insbesondere bei der Ausgestaltung der Lernortkooperation, zugeschrieben wird.

Einreichung von Beitragsangeboten

Das AG-BFN-Forum dient dem interdisziplinären Austausch und der Vernetzung von Bildungsforschung und Bildungspraxis. Es werden sowohl theoretisch-systematische als auch empirische Beiträge berücksichtigt. Zudem können Beiträge aus der Berufsbildungspraxis eingereicht werden, sofern sie eine hohe Schnittmenge zu den hier genannten Themenschwerpunkten aufweisen. Bei Beiträgen aus laufenden Projekten sollten Zwischenergebnisse vorliegen.

Im Rahmen der Tagung werden unterschiedliche Beitragsformate berücksichtigt. Neben Posterpräsentationen und Vorträgen (ca. 20 Minuten Vortrag und 10 Minuten Diskussion) sind Round Tables geplant, in denen Themen auf Grundlage kurzer Inputs (max. je 10 Minuten) in einem Dialog zwischen den Teilnehmenden vertieft werden.

Bitte ergänzen Sie Ihr Beitragsangebot um Informationen zum gewünschten Format (Poster, Vortrag, Kurzinput Round Table) sowie zur Verortung (Beitragsangebot aus Praxis bzw. aus Wissenschaft). Reichen Sie bitte Ihren Beitragsvorschlag anonymisiert ein und fügen Sie auf der ersten Seite des Beitragsangebots Namen und Institution aller Autorinnen und Autoren sowie eine Kontaktperson ein. Pro Person kann maximal ein Beitrag als Erstautorin oder Erstautor eingereicht werden. Eine Beteiligung als Koautorin und Koautor an mehreren Tagungsbeiträgen ist möglich.

Bitte senden Sie Ihr Beitragsangebot im Umfang von max. 2.500 Zeichen inkl. Leerzeichen per E-Mail an agbfn@hsbi.de. Einreichungsschluss für Beitragsangebote ist der **30.11.2024**.

Für Rückfragen dazu stehen Ihnen Prof. Dr. Marisa Kaufhold (marisa.kaufhold@hsbi.de) und Prof. Dr. Ulrike Weyland (ulrike.weyland@uni-muenster.de) gerne zur Verfügung.

Die eingereichten Abstracts werden in einem Review Verfahren anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien begutachtet und ausgewählt. Die Autorinnen und Autoren werden per Mail über das Ergebnis informiert.

Beitragsangebote aus der Wissenschaft sollen folgende Kriterien berücksichtigen:

- eine klare Forschungsfrage und Zielsetzung,
- Angaben zum theoretischen Hintergrund (bei quantitativen Arbeiten insbesondere forschungsleitende Annahmen oder Hypothesen),
- Informationen zum empirischen bzw. methodischen Vorgehen und
- die zentralen (erwarteten) Ergebnisse sowie erste Schlussfolgerungen und Reflexion des Beitrags für Forschung und Praxis oder Politik.

Beitragsangebote aus der Praxis sollen folgende Kriterien berücksichtigen:

- eine Problembeschreibung sowie die Darlegung der zentralen Fragestellung und Zielsetzung,
- einen klaren Bezug zum Stand der aktuellen Diskussion sowie zum Thema der Veranstaltung,
- Angaben zu dem Projekt, dem Potenzial, das Ziel zu erreichen, und seinem Innovationspotenzial,
- Informationen zu den eingesetzten Methoden und Prozessen,
- zentrale (erwartete) Ergebnisse sowie Schlussfolgerungen, Reflexion und Diskussion sowie
- erste Schlussfolgerungen des Beitrags für Forschung und Praxis oder/und Politik.

Bei positivem Bescheid bitten wir um eine Zusendung der Präsentationsunterlagen im PDF-Format bis zum **18.04.2025** an folgende Adresse: **agbfm@hsbi.de**. Bitte beachten Sie, dass die Abstracts im Vorfeld und die Präsentationsunterlagen zeitnah zur Tagung über die Homepage der AG BFN zur Verfügung gestellt werden.

Publikation

Im Anschluss an das AG-BFN-Forum ist die Erstellung eines Sammelwerks vorgesehen. Alle Referentinnen und Referenten sind aufgefordert, bis zum **15.09.2025** ihre Beiträge einzureichen. Diese werden einem Review-Verfahren unterzogen und in der Schriftenreihe der AG BFN veröffentlicht.

Gefördert durch:

Literaturverzeichnis

Bühler, S. (2022): *Ausbildungsreport Pflegeberufe 2021*. Herausgegeben von ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft. Stuttgart.

Garcia-Gonzalez, D. / Peters, M. (2021): *Ausbildungs- und Studienabbrüche in der Pflege – ein integratives Review*. Bonn: Barbara Budrich.

Kohl, M. / Diettrich, A. / Faßhauer, U. (Hg.), „*Neue Normalität“ betrieblichen Lernens gestalten: Konsequenzen von Digitalisierung und neuen Arbeitsformen für das Bildungspersonal*. Leverkusen: Barbara Budrich.

Matzick, S. (Hg.) (2008): *Qualifizierung in den Gesundheitsberufen. Herausforderungen und Perspektiven für die wissenschaftliche Weiterbildung*. Weinheim / München: Beltz Juventa.

Meifort, B. / Becker, W. (1995): *Berufliche Bildung für Pflege- und Erziehungsberufe. Reform durch neue Bildungskonzepte. Professionalisierungsansätze und Qualifikationsmodelle*. Bielefeld: Bertelsmann.

Gefördert durch: